



Sequoia sempervirens



Höhe	40 - 50 (120) m, schnellwachsend
Breite	8-12m
Krone	schmal pyramidenförmig, später säulenförmig , halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	dunkel orangebraun, sehr dick, weich und faserig
Blatt	Nadeln, spiralförmig angeordnet, dunkelgrün, 1,5 - 2,5 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig
Früchte	hängende, eiförmige Zapfen, 1,5 - 3 cm lang
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	sandiger Lehmboden, gut durchlässig
Bodenfeuchtigkeit	verträgt nassen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	8a (-12,2 bis -9,5 °C)
Windbeständig	gut, auch seewindverträglich
Andere Widerstände	sehr gut
Verwendung	küstengebiete
Form	Hochstamm, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	Nordkalifornien, USA

Schnell wachsende Konifere, die in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet 120 m hoch werden kann und einen Stammdurchmesser von 9 m erreicht. In Europa wächst sie bis zu ca. 50 m hoch und erreicht einen Stammdurchmesser von ca. 2 m. Auffällig ist die orangebraune Rinde, die sehr weich und faserig ist. Die horizontal abstehenden Äste stehen kranzförmig. Junge Zweige sind kantig, zunächst grün und später rotbraun. Jugendliche Pflanzen sind dicht verzweigt. Später wird der Baum allerdings etwas offener. Die Unterseite der ca. 2,5 cm langen Nadel bleibt nahe am Stamm und hat zwei weiße Spaltöffnungsstreifen. An jungen Seitenästen sind die Nadeln zweireihig angeordnet und etwas kürzer. Nach der Blüte folgen kleine eiförmige Zapfen. Das Holz hat die besondere Eigenschaft, dass es unbrennbar ist. Deswegen wird der Baum häufig angepflanzt. Insbesondere junge Pflanzen sind frostempfindlich.